

*******Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten**¹*****

Herwig Duschek, 10. 5. 2010

www.gralsmacht.com

278. Artikel zu den Zeitereignissen

NWO-Weltmacht & Wetter (Teil 1)

Ein kurze Blick auf das „Politik-Theater“ der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen²: die Wahlbeteiligung ist weiter von 63, 0 % (2005) auf jetzt 59, 3 % gesunken. Von der Gesamtwählerschaft wählten am gestrigen 9. 5. 2010 in Wirklichkeit (bei 59, 3 % Wahlbeteiligung)

- CDU 20, 5 % (34, 6 %)
- SPD 20, 4 % (34, 5 %)
- Grüne 7, 2 % (12, 1%)
- FDP 4, 0 % (6, 7 %)
- Linke 3, 3 % (5, 6 %)

Die „Nichtwähler-Partei“ ergibt mit 40, 7 % fast genauso viel wie die beiden „großen Volksparteien“ (CDU/SPD) zusammen (40, 9 %). Dies zu unserer Bananen-Republik.

Das menschliche Bewusstsein und das Gemütsleben sind sehr empfindlich für das Wetter. Das Wetter ist wohl – nach den persönlichen Dingen – Dauerthema Nr.1. Nachrichten ohne Wettervorhersage sind unvollständig, wenn es sie überhaupt gibt.

Bei schönem Wetter hellt sich das Gemüt auf. Der Drang nach Sonne, Sand und Meer lässt die Menschen oft keine Kosten scheuen.

Kälte, Hitze, Frost, Temperaturschwankungen, Wetterwechsel, Hochdruck, Tiefdruck, Schnee, Eis, Tau, Wärme usw. spiegeln sich im Seelenleben des Menschen wieder. Neue und kreative Gedanken sind wohl leichter bei „schönem Wetter“ zu fassen. Das soziale Leben intensiviert sich, wenn nach den langen kalten Wintermonaten die Menschen aus ihren Häusern strömen – in die Parks oder ins Straßencafe.

Kalt, eisig, hitzig, warm, frostig usw. sind ebenso Attribute für das Seelenleben wie für das Wetter. Es liegt auf der Hand, dass die NWO³-Logen-„Brüder“ der *Geheimen Weltmacht*⁴ das

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KMI

² <http://wahlarchiv.tagesschau.de/wahlen/2010-05-09-LT-DE-NW/>

³ Neue Weltordnung

⁴ Vgl. C.C. Stein *Die Geheime Weltmacht*, Hohenrain 2001

Wetter als Teil des allgemeinen „Mind-Control“⁵-Programmes manipulieren. Doch auch hier, – wie bei der anderen grau-schwarzen Manipulationen auch – ist der Mensch aufgerufen, sich als unabhängiger Geist zu begreifen und sich aus den Wetter-Verhältnissen innerlich zu befreien.

Über die Wettermanipulation im August 2002, die zur Jahrhundertflut der Elbe und ihren Nebenflüssen führten, schreiben Grazyna Fosar und Franz Bludorf⁶:

Im Vorfeld der extremen Wettervorgänge jenes Monats traten in der Erdatmosphäre ... anormale elektromagnetische Frequenzen auf, und anschließend kam es zu jener fatalen Verlagerung globaler Wetterfronten, die die schweren Regenfälle von Mallorca bis nach Tschechien und Sachsen überhaupt erst möglich machten. Ein möglicher Verursacher solcher frequenzgesteuerter Wettermanipulationen ist seit Jahren bekannt – es handelt sich um das militärische "Forschungsprojekt" HAARP, in Wirklichkeit ein neues, äußerst gefährliches Waffensystem, mit dem sich auch das Europaparlament in Straßburg schon beschäftigen musste.... (Weitere Ausführungen darüber in Artikel 93, S. 1-4.)



(Schlottwitz, 13. 8. 2002)



(August 2002, Dresden-Blasewitz, Schillergarten)

(Und⁷ :) Wellen im ELF-Bereich⁸ können nämlich rund um die Erde riesige stehende Wellenpakete bilden, ähnlich großen Blasen, die über einen langen Zeitraum stationär sind. Vergessen wir nicht, dass Schumann-Wellen⁹ aufgrund ihrer extrem niedrigen Frequenz eine sehr große Wellenlänge von über 38000 Kilometern haben!

Bilden sich daraus durch Erdresonanz stehende Wellen aus, so entstehen Wellenberge von etwa 19000 Kilometern Länge, was fast der Distanz vom Nord- zum Südpol entspricht. Wenn die Intensität ausreichend hoch ist, können diese Wellengiganten bis in die Ionosphäre¹⁰ reichen.

Auf diese Weise können Hoch- und Tiefdruckgebiete, die ja durch Elektromagnetismus beeinflussbar sind, über lange Zeit ortsfest „eingesperrt“ werden und damit in einem

⁵ Im Gegensatz zum speziellen „Mind-Control“-Programm, siehe Cathy O'Brien/ Marc Phillips *Trance-Formation Amerikas ...*, Mosquito 2005

⁶ In *Zaubergesang – Frequenzen zur Wetter- und Gedankenkontrolle*, S. 11/16, Argo-Verlag, 2005

⁷ In *Zaubergesang – Frequenzen zur Wetter- und Gedankenkontrolle*, S. 31-37 siehe Artikel 93 (S. 1-4)

⁸ siehe Artikel 93 (S. 1-4)

⁹ siehe Artikel 93 (S. 1-4)

¹⁰ Befindet sich in 100-500 km Höhe.

unliebsamen Nachbarland nach Wahl eine Dürrekatastrophe oder verheerende Überschwemmungen auslösen.

Spielte nicht unser weltweites Wetter in den letzten Jahrzehnten verrückt? Vielleicht hat ja damals schon jemand an der Wetterschraube gedreht?

Die Manipulation des Wetters könnte sich als die absolut perfekte Waffe erweisen. Obwohl die Auswirkungen gigantisch sein können, bedarf es hierzu aller Wahrscheinlichkeit keiner immens großen Energien, und der Verursacher dürfte nie nachweisbar sein. Der Grund hierfür ist, dass Wettervorgänge den Gesetzen der Chaostheorie folgen, was auch die korrekte Wettervorhersage so schwierig macht.

Eine kleine Ursache kann sich irgendwo anders auf der Welt zu einem gewaltigen Effekt hochschaukeln. Diese Vorgänge entziehen sich der Kontrolle und der Berechenbarkeit durch den Menschen. Die Wirkungsweise der Schumann-Wellen könnte allerdings aufgrund ihrer erheblichen Stabilität und großen Reichweite die Wettermanipulation kontrollierbar und gezielt einsetzbar machen, ohne dass der Urheber letztendlich dingfest gemacht werden kann. Hierzu ein Beispiel.

Am 14. Oktober 1976 kam es laut einer Meldung der US-Fachzeitschrift „Aviation Week and Space Technology“ weltweit zu merkwürdigen Störungen des Funkverkehrs, die durch einen Störsender ausgelöst wurden, der in der Sowjetunion lokalisiert wurde. Zunächst handelte es sich um ein sehr unregelmäßiges Signal, das zwischen hoch- und niederfrequenten Signalen hin- und herschwankte. Nach einer diplomatischen Intervention der USA und anderer westlicher Staaten entschuldigte sich die Sowjetführung für die Störsignale und erklärte sie vielsagend mit „Experimenten“.

(Fosar und Bludorf :¹¹) Doch dadurch hörten die Signale nicht auf, sondern wandelten sich nur zu einem einheitlichen Signal extrem niedriger Frequenz, das den internationalen Flugverkehr nicht mehr gefährden konnte. Funkamateure in aller Welt konnten das Signal auffangen, das sie aufgrund seines hämmernden Tones von ca. 8-14 Schlägen pro Sekunde auch als „Woodpecker“ (Specht) bezeichneten. Man sieht sofort, dass es sich um ELF-Radiowellen im Bereich der Schumann-Frequenz handeln musste.

Während dieser Zeit traten in einigen Städten Kanadas bei vielen Menschen Krankheitssymptome auf, die sehr denen der sogenannten „Mikrowellenkrankheit“ ähnelten. Diese waren bekannt geworden, als während des Kalten Krieges die US-Botschaft in Moskau¹² einer starken Mikrowellenstrahlung ausgesetzt worden war. Es kam zu Schlafstörungen, seltsamen Vibrationen, Hörhalluzinationen, Augenbrennen, Kopfschmerzen, Übelkeit, Magen-Darmstörungen, Reizbarkeit, Angst, Depression und Gedächtnisstörungen.

In den folgenden Monaten brach dann im Westen der USA eine schwere Dürre aus, die zu ernsthaften Ernteschäden führte. Obwohl ein Zusammenhang mit den sowjetischen „Experimenten“ natürlich nicht restlos nachweisbar ist, dürfte es wohl auch voreilig sein, die

¹¹ In Zaubergesang – Frequenzen zur Wetter- und Gedankenkontrolle, S. 38-41

¹² Wie in *Gralsmacht I* X.1.-3. Dargestellt (siehe Artikel 224), wurde der Bolschewismus/ Kommunismus von der *Geheimen Weltmacht* „geimpft“. Der Kommunismus ist Teil der *Geheimen Weltmacht*, obwohl sie äußerlich-offiziell Feinde sind. Die Strategie der *Geheimen-Weltmacht-Obersten* beinhaltet, dass sich „die unteren Ränge“ gegenseitig bekämpfen, damit der Schein bewahrt bleibt. Die großen soratischen Schwarzmagier im Hintergrund lassen die „die unteren Ränge“ NATO und Anti-NATO im (sich schon vorbereitenden) 3. Weltkrieg aufeinander los, um die Zivilisation zu vernichten (vgl. Jean-Francois Susbielle *China-USA – Der programmierte Krieg*, Propyläen, 2007)

nach wie vor existierenden russischen Ionenheizer als „Beweis“ für die Harmlosigkeit der Technologie heranzuziehen.

Nur wenige Jahre später kam es nämlich im Gebiet des Pazifischen Ozeans zu einer in der Menschheitsgeschichte einmaligen verheerenden Wetterkatastrophe, die alle Pazifik-Anrainerstaaten in Mitleidenschaft zog – mit Ausnahme der Sowjetunion, die seltsamerweise vollkommen verschont blieb. Auslöser dieser Katastrophe war El Nino. Dieser spanische Name, der auf deutsch „das Kind“ bedeutet, ist sicher eine grobe Untertreibung. El Nino ist eine Wettererscheinung, die seit jeher die tropischen Regionen des Pazifik ungefähr alle 10 Jahre heimsucht und die normalerweise dort herrschenden Wetterverhältnisse durcheinanderbringt.

Üblicherweise herrschen in tropischen Regionen ganzjährig die sogenannten Passatwinde. Sie entstehen dadurch, dass die heiße Luft am Äquator nach oben steigt, sich abkühlt und dann etwa auf Höhe der beiden Wendekreise wieder absinkt und zum Äquator zurückweht. Durch die Erddrehung werden sie etwas abgelenkt, so dass der Passat ganzjährig aus Nordost bzw. südlich des Äquator aus Südost weht.

Dadurch wird ständig warmes Wasser nach Westen in Richtung Indonesien und als Ausgleich dafür kühleres Wasser an die Küsten Perus geführt. (...)

Nicht so, wenn El Nino kommt. In diesen Jahren kommt es in der Mitte des Pazifik aus noch ungeklärten Gründen zu einem Wetterstau. Die Passatwinde laufen ganz einfach aus, die warme Strömung dreht nach Osten ab, Richtung Südamerika, wo es zu starken Regenfällen kommt, während der westpazifische Raum unter Trockenheit leidet. Wenn auch diese Wettererscheinung wissenschaftlich bisher nicht erklärbar ist, gilt ihr Auftreten etwa alle zehn Jahre als normal. Es beginnt in der Regel um die Weihnachtszeit, wenn auf der Südhalbkugel Sommer ist, und hält dann für einige Wochen an.

Der El Nino zur Jahreswende 1982/83 jedoch war anders als alle seine Vorgänger seit Menschengedenken. Nicht nur, dass er bereits im Juni 1982, also zur Zeit des südlichen Winters, einsetzte und weit bis ins Jahr 1983 hinein anhielt. Er beschränkte sich auch nicht nur auf tropische Gebiete, sondern reichte entgegen aller Erfahrung von Alaska bis weit ins südliche Chile und Australien. Die Passatwinde liefen sich nicht nur in der Mitte des Pazifik tot, so wie sonst, sondern kehrten ihre Richtung um, so als wären sie an irgendetwas abgeprallt. Die Wetterauswirkungen waren bis nach Südafrika und bis zur amerikanischen Ostküste zu spüren.



(„El-Nino“- Überschwemmung 1982/83)



(„El-Nino“- Trockenheit in Australien, Sept. 1982)

Das Resultat waren schätzungsweise 1300-2000 Tote und – laut Angabe der National Oceanic and Atmospheric Administration der USA – wirtschaftliche Schäden in Höhe von etwa 8,1 Milliarden Dollar, verursacht durch

- *Überschwemmungen in Bolivien, Ekuador, Peru, Kuba und den Südstaaten der USA*
- *Hurricanes auf Tahiti und Hawaii*
- *Buschfeuer und Dürrekatastrophen in Südafrika, Südindien, Sri Lanka, den Philippinen, Indonesien, Australien, dem südlichen Peru, dem westlichen Bolivien, Mexiko und anderen Staaten Mittelamerikas.*
- *Dies alles nahezu gleichzeitig innerhalb nur weniger Monate! Hinzu kamen sekundäre Katastrophen und Folgeschäden, die durch das extreme Wetter verursacht wurden:*
- *Eine Enzephalitis-Epidemie (Gehirnentzündung) an der amerikanischen Ostküste, die auf eine Moskitoplage infolge eines zu feuchten und warmen Frühlings zurückzuführen war.*
- *Eine Schlangenplage im nördlichen Montana, hervorgerufen durch übermäßige Vermehrung der Mäuse.*
- *Eine Beulenpest-Epidemie in Neu-Mexiko, weil sich in einem zu kühlen und feuchten Frühling die Ratten stark vermehrten.*
- *Eine starke Zuwanderung von Haien an der Küste von Oregon, angelockt durch ungewöhnlich warme Küstengewässer. Hierdurch kam es zu zahlreichen Unfällen.*

Der Winter in Alaska und Nordkanada fiel extrem warm aus. An der amerikanischen Ostküste war es sogar der wärmste Winter seit 25 Jahren....

Die Auswirkungen dieses El Nino waren noch bis 1994 zu spüren, als eine 12 Jahre alte Warmwasserfront erneut auflebte. Das Wetter im Pazifik kam nach diesem katastrophalen Jahr nicht mehr zur Ruhe. Anstatt durchschnittlich alle zehn Jahre, kam der El Nino jetzt wesentlich öfter, wenn auch nicht mehr mit solcher Gewalt, so etwa in den Jahren 1986/87, 1991/92, 1993, 1994 und 1997. Ist dies nun eine zufällige Wetteränderung? Ist sie auf die globale Erwärmung durch Umweltverschmutzung zurückzuführen? Oder ist der katastrophale El Nino von 1982/83 auf Wetterexperimente der Großmächte, vermutlich der Sowjetunion (die USA waren ja Leidtragende der Katastrophe) zurückzuführen?

Auch wenn die letzte Hypothese nicht endgültig beweisbar ist, gibt es Anzeichen, die dafür sprechen. Sieht man sich die abnormale Temperaturverteilung im Pazifik im Winter 1982/83 an (...), so erkennt man einen einwandfrei wellenförmigen Verlauf, der sich von Alaska bis etwa zur Höhe Südaustraliens hinzieht und damit tatsächlich etwa einem Wellenbauch, also der halben Wellenlänge der Schumann-Frequenz entspricht. Und warum war die Sowjetunion als einziger Anrainerstaat des Pazifik von der Wetterkatastrophe verschont geblieben? (Fortsetzung in Teil 2)

Schnitt. Neben HAARP – sei es in Ost oder West, spielen die Chemtrails „über unseren Häuptern“ bei der Wetter- bzw. Bewusstseinsmanipulation eine gewichtige Rolle.

Erstmals in der Geschichte der Chemtrailforschung ist es gelungen, und zwar mit Hilfe der brandneuen Technologie der Telegas-Chromatografie, die meisten Inhaltsstoffe eines Chemtrailfluges (in der Nähe von Bonn am 31. August 2008 21:05 aufgezeichnet) zu analysieren.... (s.u.)

Die Giftstoffe können aufgrund der neuen Technologie eindeutig identifiziert werden, hauptsächlich auf Grund ihrer farblichen Zusammensetzung und Lichtdurchlässigkeit....

Die gefundenen Verbindungen sind giftig bis hochgiftig, und wirken speziell negativ auf das gesamte Nervensystem, das Gehirn (bewirkt wahrscheinlich Erweichung) und auf den gesamten Bronchialbereich¹³.

¹³ <http://stattzeitung.ch/chemtrails-aktuell/>

